

# Schulbau in Uganda

## Unsere Prinzipien...

### ➤ **Persönlicher Bezug**

Der persönliche Bezug ist uns wichtig. Deshalb reisen wir immer wieder nach Uganda. Gerade bei größeren Bauvorhaben möchten wir vor Ort sein. Einfach nur Geld schicken wollen wir nicht.

### ➤ **Jeder Cent kommt an**

Wir engagieren uns ehrenamtlich. Reise- und sonstige Kosten übernehmen wir selbst, Verwaltungskosten (z.B. für Spendenquittungen) werden durch Mitgliedsbeiträge vom Verein NEIA e.V. gedeckt.

### ➤ **Zusammenarbeit**

Die Zusammenarbeit mit den Leuten vor Ort ist uns wichtig. Deshalb helfen wir auch vor Ort aktiv mit und planen die jeweiligen Projektschritte gemeinsam. Nur zusammen können wir mehr erreichen.

### ➤ **Hilfe zur Selbsthilfe & Nachhaltigkeit**

Wir möchten Hilfe zur Selbsthilfe leisten. Durch Schule und Ausbildung erhalten junge Menschen die Möglichkeit ein eigenständiges Leben zu führen. Auch die vielen Arbeitsplätze, die wir durch unser Projekt schaffen, tragen dazu bei. Unter anderem soll sich die Schule durch geringe Schulbeiträge seitens der Eltern selbst tragen. Nur so kann Abhängigkeit vermieden und Nachhaltigkeit erreicht werden.

### ➤ **Transparenz**

Transparenz ist für uns nicht nur eine Floskel. Projektberichte und ausführliche Kostenkalkulationen, die wir bei Anlass und nach jeder Uganda-Reise erstellen, zeigen den Projektfortschritt. Außerdem möchten wir nach Absprache Spendern die Möglichkeit bieten mit uns nach Uganda zu reisen, um einen direkten Eindruck vom Projekt zu gewinnen.

### ➤ **Empowerment der Leute vor Ort**

Das Schulprojekt ist für die einheimischen Leute vor Ort bestimmt - nicht für uns. Deshalb lehnen wir „sponsored by“-Schilder o.ä. Hinweise ab. Die Namen der Schulen wurden entweder vom Schulleiter zuvor festgelegt oder vom Dorfnamen her abgeleitet oder mit Landesbezug gewählt. Eigentümer der Schulen sind Ugander oder die gemeinnützige Organisation „Obumu Tuyambe“, die aus mehreren Dorfbewohnern besteht. Auch das Einbeziehen der Eltern in den Schulbetrieb ist Teil von „Empowerment“. Ziel ist es die Menschen vor Ort in ihrer Selbstbestimmtheit zu stärken.